

HAMBURGER GLEITLAGER 2020

Fliegerlager in Laucha 11.7.2020–26.7.2020



1



2



3



4

1: Abendstimmung in Laucha

2: Einer der zahlreichen traumhaften Sonnenuntergänge

3: Startvorbereitung bei schönstem Cumulus-Himmel

4: Ein Blick über die Unstrut

Es war eine gelungene Veranstaltung, das Fliegerlager des Landesverbandes Hamburg. In Fachkreisen auch „Hamburger Gleitlager 2020“ genannt. Vom 11. Juli bis 26. Juli reisten von der Schülerin bis zum Streckenflugprofi über 30 Pilotinnen und Piloten der Vereine SFC Fischbek, HVL Boberg und HAC Boberg von der Elbe an die Unstrut. Als Gäste des Hauses der Luftsportjugend (HdL) schlugen wir unser Lager in Laucha (EDBL) auf. Das besondere dieses Fliegerlagers ist, dass alle für zwei Wochen Mitglieder in allen Vereinen waren. Da jeder Verein andere Flugzeuge mitgebracht hatte, konnten wir somit lustig Typen

fliegen, die der eigene Verein nicht hat. Als HACler also z.B. mal die ASK 23 oder die LS 1f des HVL oder den Elektroflieger miniLAK FES vom SFC.

Das Wetter meinte es richtig gut mit uns. Von 14 Tagen vor Ort konnten wir nur an einem einzigen Tag nicht fliegen, weil es regnete. An 13 Tagen waren wir in der Luft. Dank der guten Organisation des HdL, das Winden- und Lepofahrer sowie den Startleiter stellte, klappte der Flugbetrieb wie am Schnürchen. Außer unserer Gruppe fanden die Airleibnis-Kurse des HdL mit zahlreichen Flugschülerinnen und Flugschülern statt. Im Briefing jeden Morgen wurde

kurz das Wetter vorgestellt und eventuelle Ereignisse im Flugbetrieb des Vortages besprochen. Auch das fliegen von HdL-Flugzeugen (LS-4, Cirrus) war nach Absprache problemlos möglich. Fliegerisch gesehen war das Fliegerlager super. Insgesamt wurden 440 Starts gemacht und 421 Stunden geflogen. Dabei wurde schöne Streckenflüge durchgeführt. Touristisch attraktive Ziele gab es im Rahmen von 300- bis 900-km-Strecken genug. Den Harz mit dem Brockengipfel, den Thüringer Wald, das Erzgebirge mit dem Fichtelberg, Polen, Tschechien, die Schwäbische Alb (der Nimbus macht es möglich) und andere. Sehr span-



5



6



7



8

5: Die Wolke, abendlicher Treffpunkt
6: Hitze am Start, der Himmel lockt

7: Vario-Anschlag auf dem 100-km-Flug
8: Der Brockengipfel im Harz

nend für uns Boberger war natürlich die miniLAK FES, ein Vereinsflugzeug des SFC Fischbek. Die miniLAK ist ein sehr agiler, eigenstartfähiger 13,5-m-Flieger mit Wölbklappen und FES Elektroantrieb. Es machte Spaß, damit zu fliegen und mal eben mit 5 kW zur nächsten Wolke vorzufliegen um zu testen, ob die wohl schon zieht. Wenn nicht, einfach weiter zur übernächsten.

Auch die Flugschülerinnen und Flugschüler erzielten schöne Erfolge: Typenberechtigungen, B-Prüfungen, C-Prüfungen, 50-km-Flüge und ein 100-km-Flug – ok, wurden dann 270 km, das Wetter war einfach zu gut. Die Stimmung am Platz war überwiegend gut, jeden Tag wurde von drei Leuten eingekauft und gekocht und fast immer draußen serviert. Dadurch war das Lagerleben trotz COVID-19 Hygienekonzept recht entspannt. In unserer Parallelwelt am Flugplatz konnte man das Virus fast vergessen.

Jede Teilnehmerin und jeder Teilnehmer kann bestimmt noch eigene Erlebnisse und Eindrücke beisteuern. Mir bleibt noch die Erinnerung an Gerhard Kresses lustige Weinprobe, wo es ein wenig um Wein, aber hauptsächlich um die Geschichte des Flugplatzes Laucha in Bildern und Filmen ging, an die traumhaften Sonnenuntergänge, den Kometen Neowise am Sternenhimmel und an das Bier vor der Flugplatzkneipe „Die Wolke“. Und nicht zuletzt an die netten Leute vom HdL. Es ist schon beeindruckend, mit welchem Engagement die Menschen dort tätig sind, allen voran der FBL und ABL Martin, stark unterstützt von André als Fluglehrer, die beide von morgens bis abends den Laden am Laufen halten und abends in der Wolke noch das Bier zapfen. Deshalb möchte ich am Schluss noch dafür werben, das HdL zu unterstützen. Das könnt ihr durch Mitgliedschaft im Förderverein Interessengemeinschaft HdL machen. Als Amazonkunde könnt

ihr bei Amazon Smile auch das HdL als Spendenempfänger auswählen, dann helft ihr mit jeder Bestellung. Unser Fliegerarzt Heinrich Cordes ist Schatzmeister des HdL, den könnt ihr also auch befragen.

Nächstes Jahr gibt es wahrscheinlich ein anderes Ziel für das Fliegerlager, aber Laucha ist immer eine Reise wert. Muss ja nicht mit dem Auto sein, der Arcus auf dem Luftweg geht auch, wie Marcel und Morten ja vorgeführt haben. Für dieses Jahr bedanken sich alle Teilnehmerinnen und Teilnehmer bei Henrike, Hannes und den weiteren Organisatoren des SFC Fischbek für die Vorbereitung und Durchführung des Lagers!

Text und Fotos: Hartwig Grothkopp